

Ihr Ansprechpartner:

Markus Jonas | Dom-Redaktion | Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn, 029 53/96 53 79, markus.jonas@derdom.de

Schwangere in Not, statt in Vorfreude

Katholische Beratungsstellen im Erzbistum Paderborn vermitteln 1,85 Millionen Euro an Hilfen

BIELEFELD/DETMOLD/MINDEN. Eigentlich sollte es eine Zeit der gespannten Vorfreude sein: die Zeit der Schwangerschaft. Doch die Corona-Pandemie habe viele Schwangere an den Rand ihrer Belastbarkeit – und darüber hinaus – gebracht, sagt Anke Baule, Referentin für Schwangerschaftsberatung beim Diözesan-Caritasverband Paderborn. Kurzarbeit, fehlender Zugang zu gebrauchter Babyausstattung und Mangel an Austausch mit anderen jungen Müttern habe vor allem Erstgebärende und ihre Familien in eine verzweifelte finanzielle, aber auch sozial isolierte Situation gebracht, so das Fazit nach einer digitalen Austauschrunde mit den Schwangerschaftsberaterinnen im Erzbistum Paderborn.

VON MARKUS JONAS

Insgesamt 5420 Frauen, Männer und Paare wurden im vergangenen Jahr von den 14 katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen im Erzbistum Paderborn beraten. Mehr als die Hälfte von ihnen kam wegen finanzieller Nöte: Insgesamt 1,85 Millionen Euro an Hilfen konnten die Schwangerschaftsberaterinnen an 2900 Antragsteller

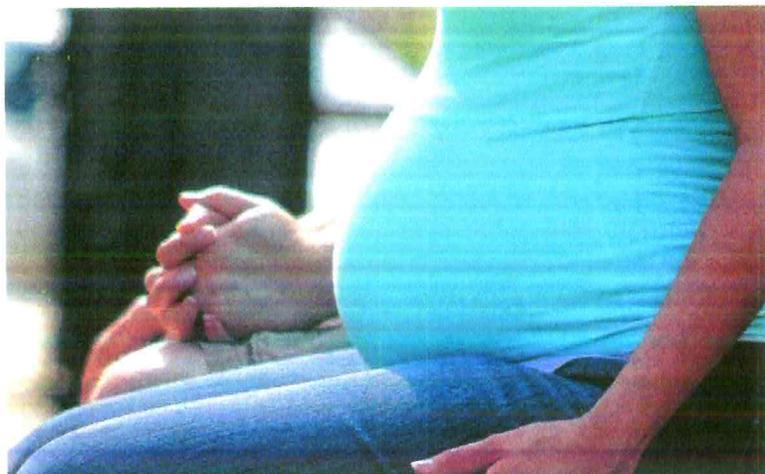
vermitteln, vor allem aus Geldern der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“, aber auch aus Fonds-Mitteln des Erzbistums Paderborn, von Kommunen oder der Aktion Lichtblicke.

Schwierig für Erstgebärende

Von großen Ängsten der Schwangeren berichtet etwa Angela Kloppenburg, Schwangerschaftsberaterin in Meschede und Pa-

derborn. „Das schlimmste ist die Einsamkeit und soziale Isolation, vor allem beim ersten Kind.“ Eine Schwangere habe gestanden, dass sie aus Angst vor einer Infektion seit Wochen nur noch mit ihrem Hund rede. „Gerade für Erstgebärende ist die Situation katastrophal“, sagt Lisa Prezewowsky, Beraterin in Detmold. Sie stellt einen großen Erschöpfungszustand bei vielen Schwangeren fest. Das hänge auch mit der schwierigen finanziellen Lage vieler Familien zusammen. Jobcenter, Elterngeldstelle und andere Behörden seien kaum erreichbar, Anträge dauerten viel länger. „Die Frauen sind ohnmächtig und fühlen sich allein gelassen.“ Vor allem Migrantinnen geht es so. Viele kommen zu Karin Radszati, Schwangerschaftsberaterin in Minden. Für Schwangere, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sei der Kontakt zu den Behörden noch schwieriger geworden. Sie suchen deshalb Hilfe beim Ausfüllen von Dokumenten und Formularen. Doch: „Viele Sachbearbeiter sind nicht zu erreichen“, sagt sie.

„Extremen Druck“ Daniela Fischer, Beiratsmitglied in Lippstadt, bei den Frauen fest. „Da herrscht eine große Verunsicherung, eine unbeschwertere Schwangerschaft.“ Umso größer die Dankbarkeit, dass die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen auch in ländlichen Gebieten weiter erreichbar sind – mit einem Mobiltelefon in Präsenz oder per Telefon oder Videotelefon. Die meisten Schwangeren mit Migrationshintergrund bevorzugen eine persönliche Verständigungsschwere die Möglichkeit der Beratung vor Ort, sagt Ivonne Rydzina in Hagen. Schwangeren mit kleinen Kindern seien angesichts zeitweiser Schließung von Schulen und Kitas über die Möglichkeit der Beratung per Video Beratung zu erhalten. Denn: „Viele Schwangere mit Kindern gehen unter dem Zahnfleisch“, sagt sie auch Doris Schleppl in Bielefeld, Beraterin aus Bielefeld, leiden unter dem enormen Druck, dem weniger



Schwangere sind in Zeiten der Pandemie großen Belastungen ausgesetzt.

Foto: Pixabay

INFO

Im Erzbistum Paderborn gibt es 14 katholische Schwangerschaftsberatungsstellen von Sozialdienst katholischer Frauen Caritas, und zwar in Arnsberg, Bielefeld, Brakel, Detmold, Gütersloh, Hagen, Hamm, Lippstadt, Meschede, Minden, Paderborn und Siegen. Weitere Infos und Kontakt: www.caritas-de/beraten-helfen/schwangerschaftsberatung/

Besuchen Sie eines der größten Grabmalgeschäfte Deutschlands.

Splietterstraße 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581 3076 · info@budde-grabmale.de



IHR STEINMETZ FÜR DAS BESONDERE GRABMAL
Lieferung im Umkreis von 150 km ohne jeden Aufpreis.

Jetzt **kostenfrei** unseren
186-seitigen Katalog anfordern
www.budde-grabmale.de

BUD
GRABMAL

WARENDORF



In einer digitalen Sitzung tauschten sich die Schwangerschaftsberaterinnen im Erzbistum Paderborn über die Nöte von Schwangeren in der Pandemie aus. Foto: Jonas

Überforderung durch Home-
working und Kinderbetreuung.
Sie sind müde und haben die
Emotion satt.“

Wichtige Hilfen fallen weg

„Man hat oft wenig Freude“, stellt
Anja Franke fest, Beraterin in
Dortmund. „Schwangerschaft
wird zur Randerscheinung, um
sich man sich auch noch küm-
mern muss.“ Hinzu kommt, dass
wichtige Hilfen in der Pandemie
fallen: Es gibt keine Geburts-
vorbereitungskurse, keine Krab-
buppen, Second-Hand-Märk-
tstände und Flohmärkte

fallen aus. „Dadurch wird für die
Schwangeren alles teurer“, sagt
Bärbel Pielsticker, ebenfalls Be-
raterin in Dortmund:

Seit Jahresanfang beobachtet
Anja Klöpper, Beraterin in
Hamm, dass die zunächst noch
geduldige Stimmung der Fami-
lien umschlägt. „Es herrscht viel
Ohnmacht, viele haben Angst,
wie es weitergeht, finanzielle
Nöte rücken in den Vorder-
grund. Kurzarbeit und Arbeitslo-
sigkeit nehmen zu“, hat sie be-
obachtet. Ihre Sorge: „Ich habe
das Gefühl, dass das Fass bald
überläuft.“

Licht am Ende des Tunnels

Viele Nöte können die Berate-
rinnen lindern helfen. Schwan-
geren raten sie zudem, das Ge-
spräch mit Frauen in ähnlichen
Situationen zu suchen, notfalls
telefonisch. Bei medizinischen
Fragen rund um die Schwanger-
schaft sei es besser, die Hebame
oder Frauenärztin zu fragen,

anstatt im Internet selbst zu re-
cherchieren. Zudem: „Es gibt
Licht am Ende des Tunnels“, sagt
Anke Baule vom Diözesan-Ca-
ritasverband Paderborn, zumal
sich nun zwei enge Kontaktpersonen
von Schwangeren impfen
lassen können. „Langsam aber
sicher wird sich mit der zuneh-
menden Zahl der Impfungen die
Situation entspannen.“

WORT

Schwangerschaftsberatung

In 14 katholischen Beratungsstellen im Erzbistum Paderborn er-
halten Frauen persönliche Beratung, konkrete Hilfe und längerfristige
Begleitung – kostenlos und unabhängig von Religion und Nationalität:

- bei Fragen zu Schwangerschaft und Geburt
- bei Konflikten mit dem Partner oder mit den Eltern
- bei einer möglichen Behinderung des Kindes
- bei Bewältigung von Lebenskrisen
- im Zusammenhang mit vorgeburtlicher Diagnostik
- nach einem Schwangerschaftsabbruch
- bei Verlust eines Kindes durch Fehl- oder Totgeburt oder durch
plötzlichen Kindstod
- bei wirtschaftlichen und sozialen Problemen
- bei Familienplanung

Müller
Bedachungen GmbH u. Co. KG



• Dach • Fassade • Abdichtungen

Twierweg 49
37671 Hötter/Stahle

Telefon 0 55 31/78 22
Telefax 0 55 31/63 79

AUCH FÜR
BÜRO &
GEWERBE

STROM & GAS
VON KECK ENERGIESERVICE
Preiswert, persönlich, einfach gut!

KECK pro
Energieservice
... denn Leben braucht Energie



- Dauerhaft preiswert, machen Sie jetzt den Vergleich
- Preissicherheit und das langfristig
- Wir übernehmen für Sie den Wechsel
- Wir sind für Sie vor Ort! – keine lästige Warteschleife
- Persönlicher Betreuer während der gesamten Laufzeit

info@keck-energie.de

Keck Energieservice GmbH & Co. KG
Driburger Straße 9 • 33034 Brakel

Sie haben noch Fragen?
Dann melden Sie sich bei uns, wir
beraten Sie gerne!

0 52 72 - 80 81